

Olaf Hellmich  
Ellerwiesenweg 1  
21514 Güster  
Tel. 04158 – 8735

An die  
gewählten Vertreter\*innen  
der Gemeinde Güster

Güster, den 01/08/23

### Dorfplatz in Güster

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Bewohner, der einen direkten Blick auf den Dorfplatz hat, wurde mir bei den durchgeführten Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen verdeutlicht, dass ich bereits vor ca. 10 Jahren auf die Kehrseite/die Folgeerscheinungen des Spielplatzes schriftlich aufmerksam gemacht hatte. Da das Ersuchen von mir aber leider bis heute bei den zuständigen Gemeindevertreter\*innen keine Beachtung gefunden hat, versuche ich erneut, meine Argumente vorzutragen:

- Unbestritten ist es richtig, gut und schön für die kleinen Güsteraner, einen adäquaten Spielplatz anzubieten und mit Spiel-Turn-Geräten auszustatten. Geräusche der Kinder wie fröhliches Toben und Lachen oder gar Geschrei wurde und wird von mir **nicht** als Lärmbelästigung angesehen, sondern als Notwendigkeit und Indiz dafür, dass hier gelebt wird und die Kinder Spaß haben.
- Die sog. „Seilbahn“ macht jedoch zunehmend durch ständiges „Klacken“ bei der Nutzung kaum zumutbare Geräusche. Hierzu sollte die Gemeinde entweder den Seilbahnhersteller oder Fachleute konsultieren, ob nicht vielleicht mit einer Gummifederung oder einem Puffer zumindest eine Dämpfung, vielleicht sogar Abhilfe geschaffen werden kann.
- In lauen Sommernächten wird es aber auf dem Dorfplatz oftmals recht turbulent und laut – nicht durch das Spielen von kleineren Kindern, sondern durch Jugendliche bzw. junge Erwachsene – oft alkoholisiert -, die schreiend, tobend bis vor Kurzem hauptsächlich die Seilbahn gemeinsam als nächtliche „Tobewiese“ ansahen. Diese nächtlichen „Besuche“ werden nicht nur von mir, sondern ebenfalls von etlichen Anwohnern des Dorfplatzes als unerträgliche ruhestörende Lärmbelästigung empfunden, weil diese nämlich als Berufstätige ausgeschlafen aufstehen müssen. Werden diese „Ruhestörer“ von mir des Nachts persönlich auf ihr unsoziales Verhalten hingewiesen, so musste ich mir leider mehrfach anhören, dass ich überhaupt nichts zu sagen hätte.

Das war und ist der Hauptgrund, warum ich schon vor vielen Jahren um die Aufstellung **mehrerer** Schilder ersucht habe, die explizit darauf hinweisen, dass es sich hier um einen **Kinderspielplatz** für Kinder bis zu einem Alter von xx handelt und versehen mit einer zeitlichen Nutzungsbeschränkung (z. B. ab 21.00 Uhr ist die Nutzung des Spielplatzes untersagt).

Weiter hatte ich erwähnt, dass auf diese Beschilderungen ebenfalls klare Aussagen zur Nicht-Nutzung von Hundehaltern gehören, die mit ihren Hunden den Kinderspielplatz als „Gassi-Wiese-Hunde-Toilette“ nutzen wollen.

Von mir Angesprochene reagieren oftmals genauso uneinsichtig und unsozial wie die nächtlichen Ruhestörer.

Sogar bei Dunkelheit, wenn man als Hundehalter die Hinterlassenschaften des eigenen Hundes nur mit Taschenlampe finden und entfernen kann, sehe ich häufig auf dem Dorfplatz/dem Spielplatz unangeleinte Hunde.

Die jetzt vorgenommenen Erweiterungen der Spielsandflächen laden Hunde – eher deren Halter – dazu ein, hier im Kies die „Geschäfte“ zu erledigen.

M. E. verursacht aber bereits Hunde-Urin in Sandkisten/auf Spielplätzen bei kleinen Kindern Wurmbefall. Das mag vielleicht mittlerweile medizinisch kein Problem mehr sein, ist aber auf jeden Fall sehr unhygienisch!

Damit es für die Kinder bei einem einwandfreien Spielplatz ohne Hundehinterlassenschaften und Urin und mit heilen Spielgeräten – die nicht durch Nutzung von schweren Jung-Erwachsenen in Mitleidenschaft gezogen werden- bleibt, und ebenfalls die Güsteraner, die in der Nähe bzw. direkt am Dorfplatz leben zumindest eine ungestörte Nachtruhe haben können, ihr Recht finden, ist m. E. nur die Einzäunung des gesamten Spielplatzareals notwendig oder erforderlich.

In größeren Gemeinden/Städten sind m. E. Spielplätze grundsätzlich eingezäunt und mit Beschilderungen versehen.

Da ich fast immer hier Zuhause bin, wäre ich auch bereit, als „Öffner“ und „Schließer“ zu fungieren, natürlich nach von der Gemeinde abgestimmten Zeiten und Nutzungsformulierungen.

Ich hoffe, dass dieses Schreiben nicht wieder jahrelang unbeantwortet bleibt und man Ihrerseits reagiert, da nämlich die gewollte größere Nutzung der vielen Geräte für die Kinder und ebenfalls die geplanten „Spielmöglichkeiten für die Alten“ nur für alle möglich sein werden, wenn durch die erwähnten notwendigen Auflagen und Regelungen ein harmonisches Miteinander erreicht wird.

Ich wünsche viel Erfolg und gute Umsetzung.

Mit freundlichen Grüßen



PS:

- Dass der „offene Schuppen“, der als Unterstand dienen soll, ebenfalls öfter eine „falsche Nutzung“ erfährt, ist ja auch hinlänglich bekannt. Auch dieses Problem wäre durch eine abschließbare Einzäunung geregelt.
- Außerdem ist m. E. auf keinen Fall zu vergessen, dass auf den Beschilderungen ein „Haftungshinweis“ (Eltern haften für ..... ) für alle Nutzer sichtbar ist.